mit breitem rauchgrauen Apicalrande. Nach *Marlatt* sollen die Flügel very slightly yellowish sein; doch der Autor hat da offenbar durch eine gelbe Brille gesehen.

Einiges über die Subtribus Perreyides. (Hym.)

Von Fr. W. Konow, p.-Teschendorf.

(Cf. Ent. Nachr. 1898 p. 248).

Die Perreyides bieten noch mancherlei Schwierigkeiten. Es gehören bisher dazu die Gattungen: *Perreyia Brullé*, *Brachytoma Westw.*, *Lophyroides Cam.*, *Camptoprium Spin.*, *Acherdoceros Kirby*, *Decameria Lep.*, *Dictynna Brullé*, *Eurys Newm.*, *Euryopsis Kirby*, *Ancyloneura Cam.*, *Polyclonus Kirby*; doch werden nicht alle diese Gattungen aufrecht erhalten werden können. So dürften *Dictynna Brullé* und *Acherdoceros Kirby* von *Decameria Lep.* nicht getrennt werden können; *Polyclonus Kirby* gehört vielleicht als ♂ zu *Ancyloneura Cam.*; und *Lophyroides Cam.* weiss ich von *Perreyia Brullé* nicht zu unterscheiden. Dagegen zieht *Kirby Perreyia Brullé* und *Brachytoma Westw.* zusammen; aber es ist mir zweifelhaft geworden, ob das wirklich mit recht geschieht. Allerdings hat wahrscheinlich bereits *Westwood* selbst mehrere Arten in seine Gattung *Brachytoma* gestellt, die vielmehr zu *Perreyia* gehören dürften; aber wenn wir die *Br. vitellina Westw.*, wie es auch *Kirby* thun will, als Typus der Gattung *Brachytoma* ansehen, so dürfte *Brachytoma* von *Perreyia* sehr verschieden sein. Bei *vitellina* und ihren Verwandten besteht beim ♀ die Fühlergeissel, abgesehen vom 1. und letzten Gliede, aus dreieckigen Gliedern, die breiter sind als lang; und bei den zugehörigen Männchen sind die Fühler ebenso gebildet, dagegen sagt *Brullé* von seiner Gattung *Perreyia*: „les antennes ..... sont presque moniliformes, un peu plus épaisses au milieu qu'aux extrémités". Da *Kirby* 2 Weibchen von der typischen Art *P. lepida Brullé* besitzen will, so ist es vielleicht auch ein ♀ gewesen, das *Brullé* beschrieb; und dann dürften die von *Westwood* in seine Gattung *Brachytoma* gestellten Männchen mit zweifach gefiederter Fühlergeissel vielmehr in die Gattung *Perreyia* gehören. Wie sich dagegen die *Cameron*'sche Gattung *Lophyroides* nun von *Perreyia* unterscheiden mag, ist gänzlich unklar. *Kirby* stellt in diese Abtheilung noch die Gattung „*Cladomacra*" *Smith*; aber dieselbe macht in der Abbildung vielmehr den Eindruck eines Nematiden und gehört wol sicher nicht hierher. Uebrigens

ist sprachlich statt „*Cladomacra*“ nur die Form „*Macroclada*“ möglich. Für die *Perreyides* dürfte sich nun folgende Gattungstabelle ergeben:

1. Fühler beim ♀ 9-gliedrig, gegen das Ende ein wenig verdickt; Australien.

1. gen. Eurys Newm.

— Fühler 10- oder mehrgliedrig . . . . 2.
2. Fühler 10- oder 11-gliedrig . . . . . . 3.
— Fühler 12- — vielgliedrig . . . . 5.
3. Körper metallisch gefärbt; Fühler des ♂ 11-gliedrig; Australien.

2. gen. Euryopsis Kirby.

— Körper nicht metallisch . . . . . . 4.
4. Fühler des ♂ 11-gliedrig, fast gleichdick; die einzelnen Geisselglieder sehr schwach gegen das Ende erweitert; Hinterlappen des Pronotum mehr weniger stark wulstig erhaben; Südamerika.

3. gen. Camptoprium Spin.

— Fühler 10—11-gliedrig; die einzelnen Geisselglieder kegelförmig, beim ♂ fast trichterförmig; beim ♀ manchmal ein wenig comprimiert; Hinterlappen des Pronotum anliegend; Mittel- und Südamerika.

4. gen. Decameria Lep.

5. Vorderflügel ohne Anhangszelle; Australien.

5. gen. Ancyloneura Cam.

— Vorderflügel mit Anhangszelle . . . . 6.
6. Fühler des ♂ zweireihig gekämmt, des ♀ rauhhaarig, in der Mitte etwas verdickt mit kurzen nicht queren Gliedern; Mittel- und Südamerika.

6. gen. Perreyia Brullé.

— Fühler bei beiden Geschlechtern dick mit kurzen queren, gedrängten Geisselgliedern; Mittel- und Südamerika.

7. gen. Brachytoma Westw.

3. Gen. Camptoprium Spin.

Aus dieser Gattung sind bisher auffälligerweise nur Männchen bekannt; und dieselbe erscheint daher wenig gut begründet; aber diese Männchen können allerdings in keiner andern bekannten Gattung untergebracht werden. Diese Männchen haben 11-gliedrige Fühler; und die Geissel besteht aus Gliedern, die nicht dreieckig, sondern länger als breit sind, ziemlich gleichdick oder gegen das Ende ein wenig erweitert,

und vom ersten Geisselgliede an ziemlich gleichmässig an Länge abnehmen; die 3. Cubitalzelle ist länger als die zweite und nimmt den 2. Medialnerven auf; der 1. Medialnerv mündet in die zweite Cubitalzelle oder trifft auf den 1. Cubitalnerven; das Ende des Radialfeldes ist sowol im Vorder- als im Hinterflügel vom Flügelrande entfernt; das 1. Rückensegment ist nicht getheilt, hinten nicht ausgerandet. Die hierher gehörigen Männchen sind in folgender Weise zu unterscheiden:

1. Flügel bräunlichgelb, am Ende dunkelbraun; Pronotumlappen stark wulstig erhaben; Körper gelb; Kopf und After schwarz; ebenso die Tarsen und ein Theil der Tibien; 8—9 mm lang.

   1. C. Leprieuri Spin. ♂

— Flügel einfarbig dunkel; Pronotumlappen weniger wulstig abstehend . . . . 2.

2. Körper gelb; Kopf, Metanotum und Rücken des Hinterleibes schwarz; 9 mm lang.

   2. C. **languidum** n. sp. ♂

— Körper stahlblau, und nur ein Theil der Brust gelb; 8,5 mm lang.

   3. C. humerale Kirby ♂

Kirby stellt hierher mit ? noch ein *Camptoprium nigriceps* von Mexico, das aber nach der Abbildung nur 10-gliedrige Fühler hat und auch durch seine Gestalt und andere Merkmale eine Vereinigung mit den obigen Arten unmöglich erscheinen lässt. Ob *Dalla Torre* mit recht die *Tenthredo rufipectus DeG.* in diese Gattung stellt, ist fraglich; möglicherweise ist *C. humerale Kirby* identisch mit der *DeGeer*schen Art. Dass dagegen die *Hylotoma atripennis Fabricius* vielmehr eine *Eriocampa* sein dürfte, habe ich bereits anderweits nachgewiesen.

2. C. **languidum** n. sp. ♂ *Luteum; capite, metanoto, abdominis dorso, pedibus nigris; mesonoti 2 vittis lateralibus indeterminatis fuscis; omnibus genibus et tibiis anterioribus sordide luteis; segmento ultimo ventrali apicem versus magis minusve fuscato; alis fuscis; venis, stigmate, area intercostali obscure fuscis.*

Elongatus, fere opacus; capite breviter nigro-, mesonoto brevissime ac densissime luteo pilosulis, dense et subtilissime punctulatis; capite pone oculos non angustato; ore longius pilosulo; clypeo late emarginato, utrobique acute dentato; antennis vix conspicue fusco-pubescentibus, caput una cum

thorace longitudine aequantibus, fere filiformibus; articulis 2 basalibus fere aequalibus, ceteris, crassioribus; articulo tertio 4o sesqui longiore; ultimo praecedente vix angustiore et fere longiore: fronte subelata, 2 sulcis antice convergentibus et intra antennas confluentibus determinata; ocello inferiore proxime sub linea oculos tangente posito; vertice longitudine sua parum latiore, trapeziformi; pronoti lobis lateralibus minus elatis; mesonoti lobo medio brevi, sulco minus profundo dimidiato: abdominis dorso densissime punctulato, opaco; segmento octavo medio apice emarginato; segmento ultimo ventrali apice late rotundato, breviter cano-pilosulo, medio subemarginato; alarum cellula tertia cubitali 2a parum longiore. — Long. 9 mm.

Patria: Bolivia (Chaco).

6. Gen. Perreyia Brullé.

Brullé sagt in seiner Gattungsdiagnose: „les antennes ont 13 articles": und *Cameron* will deswegen die Gattung *Perreyia* auf Thiere mit 13-gliedrigen Fühlern beschränkt wissen; aber bei vielgliedrigen Fühlern pflegt die Zahl der Fühlerglieder schon in ein und derselben Art nicht constant zu sein. *Brachytoma (Perreyia) flavipes Knw* (cf. An. del Museo Nac. de Buenos Aires 1899 p. 406) hat nachweislich 12—14-gliedrige Fühler; die Exemplare dieser Spezies müssten also nach *Cameron* in 3 verschiedene Gattungen vertheilt werden. Ausserdem sollen nach *Cameron* bei *Perreyia* die Maxillarpalpen zweigliedrig, die Labialpalpen eingliedrig sein: aber diese Zahl lässt sich ohne Zergliederung des einzelnen Exemplars nicht sicher feststellen; und ob *Cameron* richtig gezählt hat, ist höchst zweifelhaft. Ueberdies muss die Gattung *Perreyia* nach südamerikanischen, nicht nach mexikanischen Arten beurtheilt werden. Von R. Grande do Sul liegt mir eine *Perreyide* vor, bei welcher die mittleren Fühlerglieder nicht wie bei *Brachytoma* dreieckig und breiter als lang, sondern etwa vom 5. Gliede an cubisch erscheinen, nicht breiter als lang; denkt man also die kleinen Eckchen weg, so würden die einzelnen Glieder kugelig sein, und die Fühler würden an eine Perlenschnur erinnern. Diese Form dürfte *Brullé* gemeint haben, als er die Fühler seiner Gattung *Perreyia* „presque moniliformes" nannte und hinzufügte: „un peu plus épaisses au milieu qu'aux extrémités"; die Glieder nehmen nemlich gegen das Ende sowol an Länge als an Dicke ein wenig ab. Ich bin überzeugt, dass das mir vorliegende Weibchen mit dem von *Brullé* als *Perreyia lepida* beschriebenen ♀ in dieselbe Gattung gehört: und diesen Weibchen entsprechen Männchen mit zweireihig fiederstrahligen Fühlern, wie sie *Westwood* als *Brachy-*

toma nigriceps, fumipennis und *picea* beschrieb. Mir liegen eine ganze Reihe solcher Männchen vor; doch fehlen mir noch die entsprechenden Weibchen; daher sehe ich vorläufig davon ab, dieselben zu beschreiben. Das ♀ von *Perreyia* hat nicht wie die *Brachytoma*-Weibchen einen breiten aufgeblasenen, sondern einen schmalen und flachen Hinterleib, wie ihn die Abbildung bei *Brullé* zeigt. Im Flügelgeäder stimmen die *Perreyides* fast alle vollständig überein. So zeigt auch die Gattung *Perreyia* fast dasselbe Flügelgeäder wie *Brachytoma*; ein geringfügiger Unterschied kann in der Form der 2. Cubitalzelle gefunden werden: der Abschnitt des Cubitus, der diese Zelle begrenzt, ist bei *Brachytoma* gerade, bei *Perreyia* wird derselbe durch die einfallenden Medialnerven mehr weniger gebrochen, sodass die Zelle dadurch eine unregelmässige Gestalt erhält.

1. **P. nigra** n. sp. ♀ *Nigerrima; alis nigricantibus, basi et in areis intercostali et radiali magis obscuratis.*

Elongato-ovata, nitida; capite, pronoto, mesonoti parte anteriore, mesopleuris, pedibus nigro-pilosis; capite pone oculos brevi, fortiter angustato; palpis brevibus, crassiusculis; clypeo brevi, apice truncato; antennis nigro-hirtis, abdomen longitudine aequantibus, apice subattenuatis, 15-articulatis; articulo tertio 2 basales longitudine non superante, 4o parum longiore; ceteris articulis fere cubicis, longitudine et crassitudine subdecrescentibus; ultimo praecedente fere longiore; fronte utrobique sulcis obsoletis determinata; supra antennas vix impressa; ocello inferiore in linea oculos tangente posito; vertice brevi, longitudine sua triplo latiore; mesonoto fere glabro, nitente; pedibus non crassis; tibiarum posticarum spinis apicalibus brevibus, tarsorum articulo tertio non longioribus; metatarso ceteros tarsorum articulos longitudine aequante; unguiculis simplicibus; vagina brevissima, femoris latitudinem crassitudine aequante, apice nigro-pilosa. — Long. 7 mm.

Patria: Brasilia (R. Grande do Sul).

Neue Chalastogastra. (Hym.)

Von Fr. W. Konow, p., Teschendorf.

(Schluss.)

8. Gen. Acordulecera Say.

1. **A. insignis** n. sp. ♂♀ *Flavus; abdomine pedibusque pallidioribus; capitis maiore parte superiore, mesonoti 2*